

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 9

Rubrik: Die Seite der Frau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kaltes Zimmer *warmes Bett*

durch ein Solis-Heizkissen.
Stromverbrauch ganz gering.
Sehr rasch warm. Ungefähr-
lich weil Heizung bei 80°
automatisch ausschaltet.
Preis. Fr. 20.40/28.80
In Elektro- und Sanitätsgesch.

HEIZKISSEN



SCLEROSAN *Cachets* gegen Arterienverkalkung

erhöhten Blutdruck, Herzklopfen, Wallungen, Schwindelanfälle,
Ohrensausen. Sclerosan bezweckt, den verhärteten Arterien
die notwendige Elastizität wiederzugeben und den Blutdruck
wieder allmählich auf die normale Grenze herabzusetzen.
In allen Apotheken: Cachets Fr. 2.60 und 6.80.

Laboratorium UROZERO, Lugano.

Hastreiter's Kräuter-Pillen

jod- und giffrei gegen

KROPF

nachweisbare Erfolge

Generaldepot

E. Bolliger, Gais

Erhältlich in Apotheken

Krampfaderen-

Strümpfe

Umstandsbinden, Sanitäts-
und Gummwaren, Maßzettel
Preisliste auf Wunsch.

F. Kaufmann, Zürich
Kasernenstr. 11

Allerwelts-Käsl

sind die „mords-guet“-
Käsl (1/4 fett) schon genannt
worden. Denn sie munden
Jungen und Alten, Gesun-
den und Kranken. Daheim,
an der Arbeit, im Dienst,
auf Touren! Und man spart
Käse- und Buttermarken ..



ABFÜHR-SCHOKOLADE

Für Erwachsene
und Kinder

DARMOL

Fr. 1.20
die 32 Tabletten

BEI VERSTOPFUNG

Haushalten in Schönheit

Es hat viel für sich, wenn man gelegent-
lich das Leben so dargestellt bekommt,
wie es sein sollte, statt so, wie es ist. Das
letzte wissen wir ja schließlich alle
selber. Die erbauiche platonische Vor-
stellung hingegen finden wir immer wie-
der mit banger Hoffnung im Herzen in
Filmen und besseren Zeitschriften für Da-
men und junge Mädchen. Besonders die
letzteren können da allerhand lernen, wie
es sein sollte. Wahrscheinlich hat es für
uns, in unserer Zeit der Jugend und Zu-
gänglichkeit, einfach zu wenig solche Zeit-
schriften gegeben, und so ist es denn
auch mit uns herausgekommen. Den heu-
tigen jungen Mädchen aber öffnet man
Tür und Tore zum Lebensglück, man sagt
ihnen genau, wie sie sich für alle Gele-
genheiten anziehen und make-upen sol-
len, wie sie ihren zukünftigen Mann be-
handeln und vor allem auch, wie sie ihren
dereinstigen Haushalt führen müssen. Das
allerschwerste Dessin scheint mir das letz-
tere zu sein, denn diese jungen Mädchen
müssen nicht nur gut und sparsam, son-
dern überdies in unwandelbarer Schön-
heit haushalten lernen.

Die junge Frau aus der Zeitschrift tritt
morgens um sieben Uhr rosig, gebadet,
gepudert, frisiert und im koketten Haus-
kleidchen mit weißen Rüschen ans Bett
ihres Gatten und bittet ihn lächelnd auf-
zustehn, was er dann mit der Zeit wohl
auch tut. Er durchschreitet die peinlich
ordentlichen Räume seines Heims, aus
denen das Frauchen längst jede Spur des
gestrigen, bis morgens zwei Uhr ausge-
dehnten Abendhocks mit Robi, Ernst und
ihren respektiven Frauen, getilgt hat.
Alles ist gelüftet und aufgeräumt, der
Frühstückstisch ist gedeckt und mit frischen
Blumen geschmückt, es duftet nach
Kaffee, oder zum mindesten Kaffeeersatz.

Nach dem vielen Maienfelder von ge-
stern abend ist der Mann dem Frauchen,
das offenbar seit vier Uhr früh am Werke
war, doppelt erkenntlich, wenn er es auch
vielleicht momentan nicht so zu zeigen
vermag. Auch der Bubi ist längst versorgt
und liegt sauber, trocken und tiefschla-
fend in seinem blütenweißen Bettchen.

Später, nachdem der Mann mit einem
aufmunternden Kuß verabschiedet worden
ist, geht das Frauchen erst richtig an die

Arbeit. Zimmer, Bad und Küche werden
gründlich gesäubert. Die gepflegten Hände
mit den rosigen Nägeln werden durch
Handschuhe geschützt. Ein kokett ge-
schlungenes Seidentüchlein schützt Frau-
chens blonde Locken vor Staub und
Dampf. (Das Tüchlein muß freilich, trotz
seiner Koketttheit, laut Magazin jedesmal
abgenommen werden, wenn's an der Türe
klingelt.) Wiederum später geht das Frau-
chen einkaufen, am besten gleich auf den
Markt. Es ist zwar weit, aber Früchte und
Gemüse sind dort viel frischer und ein-
ladender. Der Bubi schläft derweil. Dann
bereitet das Frauchen das Mittagessen,
deckt den Tisch (auch jetzt darf es die
Blumen nicht vergessen) und geht hier-
auf eine Stunde mit dem Bubi spazieren.

Der heimkehrende Mann findet ein ein-
wandfrei zubereitetes, von originellen Zu-
gaben begleitetes und reizend serviertes
Mittagessen vor, und ein gebadetes,
spaziertes und unsichtbares, sowie un-
hörbares, weil tiefschlafendes Bubi. Außer-
dem ein Frauchen, das vor seiner An-
kunft nur das Hauskleid abzuknöpfen und
das Kopftüchlein abzunehmen braucht,
um als vollendete junge Dame im dunkel-
blauen Nachmittagskleidchen dazustehn,
in dem es nachher seine Besuche macht
oder empfängt.

Warum hat uns das damals nie einer
gesagt?

Natürlich, so hartgesotten wie man
manchmal meinen sollte, ist schließlich
auch unsereiner nicht. Man probiert auf-
geschlossenerweise alle neuen Touren
einmal, aber das Resultat entspricht dem
Aufwand mit nichten. Man muß das offen-
bar von Jugend auf gelernt haben.

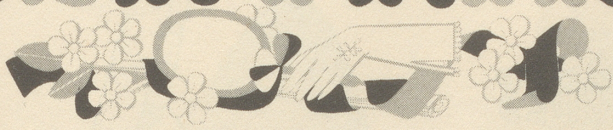
Schon das um vier Uhr aufstehen be-
kommt uns nicht. Wir sind dann um sieben
bereits müde und grantig, und das Lächeln,
mit dem wir unsere Lieben zum
neuen Tag erwecken, hat einen Zug ins
Kampfahnte. Der «Türk» von gestern
abend belastet unsern Organismus fast
ebenso sehr, wie den unseres Lebensge-
fährten, zu dessen Sonnenscheinchen uns
doch — Maienfelder hin oder her — die
Vorsehung laut Magazin ausersehen hat.
Zu den Blumen auf dem Frühstückstisch
sagt obbemeldeter Lebensgefährte, — so-
fern er sie überhaupt wahrnimmt, aller-
höchstens: «Du bist wohl nicht ganz aus-
geschlafen?» Und das stimmt ja auch. Das
bereits aufgeräumte Wohnzimmer sieht er

Sie helfen sich selber,

wenn Sie jede Conservenbüchse nach dem Oeffnen sofort reinigen,
trocknen und zurückgeben. Dann können Sie auch im nächsten Jahr
genügend Conserven kaufen. Jedes Lebensmittelgeschäft vergütet für
1/1 Büchsen 5 Rappen, für 1/2 Büchsen (nur hohe) 3 Rappen.

Conservenfabrik **Benzburg**

DER FRAU



gar nicht, da er zu dieser Stunde dort gar nichts verloren hat, und sich also von uns auch nicht dorthinlocken läßt. Auch das Hauskleidchen mit den Rüschen scheint ihm in der Eile völlig entgangen zu sein. Hingegen stellt er fest, daß das Sieb für die Milch wieder einmal nicht da ist.

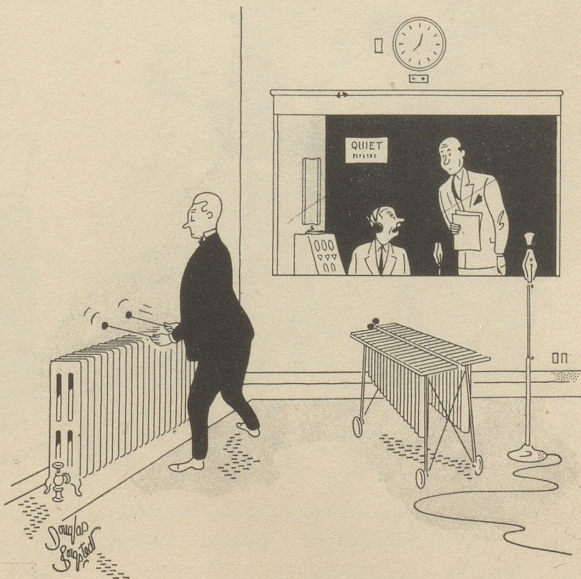
Ueberhaupt, das Hauskleidchen — —. Nach einem Stündchen Zimmer- und Treppenmachen, Kohlenschaufeln, Heizen, Staubsaugerleeren, Kasserolen- und Gas-herdputzen (lauter Dinge, über die das Magazinfräuchen mit soviel Charme und Grazie hinweggleitet, daß sie nicht einmal erwähnt werden), greife ich wieder zum blauen Aermelschurz, um eben dieses Hauskleidchen den Blicken eines etwaigen Hausierers zu entziehen. (Mit andern «Besuchern» muß ich zu dieser Tagessunde ja kaum rechnen.) Die Handschuhe habe ich längst wieder abgestreift, nachdem diverse Gläser und andere Gegenstände, mangels «Gefühls» meinerseits, in die Brüche gegangen sind.

Der Bubi ist kein Bébé mehr, aber ich kann mich dunkel erinnern, daß er tagsüber nicht immer schlief, daß er überhaupt kein Magazinkind war, daß er dauernd irgendwelche Ansprüche geltend machte, die sich mit meinen Ambitionen nach Koketterie nicht immer vereinigen ließen, daß es ewig Kinderwäsche zu waschen gab, und daß, weil ich beim Einkaufen nicht so schlagartig bedient wurde wie das Frauchen, der Morgenspaziergang regelmäßig auf den Nachmittag ver-

schoben werden mußte. Das sind zum Teil keine Probleme mehr, dafür hat der Bubi jetzt Schnee und Schmutz an den Schuhen, ewig zerrissene Strümpfe und Hosen und eine nach den seltsamsten Gesichtspunkten zusammengestellte Kollektion von Freunden, die er täglich und vertrauensvoll ins Haus bringt. Ich bin überzeugt, daß sich auch all dies in Schönheit bewältigen ließe, aber ich finde selbst in den Magazinen keine endgültigen Richtlinien dafür. Auch das mühe-lose und selbsttätige Kochen ist für unsereinen nicht mehr so leicht zu erlernen. Unsere Kartoffeln wollen geschält, unsere Zwiebeln gehackt und unsere Gemüse geputzt sein. Das Tragen von Handschuhen erzeugt bei uns auch hier abschreckende Resultate. Und die meisten unserer Menus sind so ungeschickt kombiniert, daß sie einer gewissen Betätigung und infolgedessen unserer Gegenwart nicht ganz entraten können.

Selbst unser Nachmittag läßt sich nicht immer in Schönheit verleben, und aus Tees und Besuchen wird schon deshalb in der Regel nicht viel, weil unsere Bubis entweder freihaben, oder weil die außerhalb der Damenzeitschriften gelegenen Schulen die unangenehme Gewohnheit aufweisen, um vier Uhr ihre Pforten zu schließen.

Wie gesagt, wir aus der vormagazinlichen Zeit haben es uns schlecht gerichtet. Die jungen Mädchen wissen gar nicht, was sie für ein Glück haben. Bethli.



Amerikanischer Humor

„Er hat schon wieder seine Brille vergessen.“

Saccharin

garantiert
unschädlich

Weisse Cartons 100 Tabletten 20 Cts. = Süßkraft 1½ Pfund Zucker
Gelbe Döschen 300 Tabletten 65 Cts. = Süßkraft 4½ Pfund Zucker

neu HERMESETAS Saccharin ohne Beigeschmack

Blaue Döschen 500 Tabletten Fr. 1.25 = Süßkraft 7½ Pfund Zucker

In Lebensmittelgeschäften, Drogerien und Apotheken

Schweizer Produkt

A.G. -HERMES- Zürich

Nervöse Erscheinungen

und Müdigkeit

sind Uebel, die bei der heutigen Hetze im täglichen Leben viele Menschen nicht verschonen. Gerade diese kleinen Uebel stimmen mißmutig und verringern Arbeitskraft und Lebenslust.

Wie leicht ist diesen Zuständen abgeholfen. Führen Sie Ihrem Körper die ihm fehlenden Nährsalze zu. Nehmen Sie täglich einige Tropfen «Magnesium Siegfried». Sie werden ob der Wirkung erstaunt sein. Sie fühlen sich wieder wie neu geboren.

In allen Apotheken Fr. 3.— die Flasche. Ganze Kur 6—7 Flaschen. Wo nicht erhältlich, durch

L. Siegfried, Apotheker, Tel. 8 36 26, Flawil (St. G.).

FAR WEST

cts.
80



Für Kranke,

die an rheumatischen und Nervenschmerzen leiden! Machen Sie noch heute einen Versuch mit Turidin-Ovaltabletten. Sie werden nicht enttäuscht sein! Turidin erlöst Sie von Ihren unerträglichen Schmerzen, ohne das Herz anzugreifen. 40 Tabletten Fr. 2.—. Erhältlich in allen Apotheken. — Biochemische Laboratorien A. G., Zürich 6.



Wenn Ihr Spiegel-
bild nicht mehr
Ihren Wünschen
entspricht,
dann eine Kur
mit

Börsbergers
Kissinger
Entfettungs-Tabletten

Gratismuster unverschiedlich durch
La Medialia S.A. Kissinger-Depot Basel 12